

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 145.

Mittwoch den 25. Juni.

1862.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1862 in der ersten Woche mit „**Beim Silbergroschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Halle unter schwedischer Herrschaft im deutschen Kriege.

B. A.: Ich will erzählen, wie unsere Stadt in den schweren Zeiten des deutschen Krieges seinem rechtlichen Oberhaupt entrissen, katholischer Macht unterworfen und durch den Schwedenkönig Gustav Adolph befreit worden ist.

Tilly's Sieg bei Schloß Lutter am Barenberge (27. August 1626) stärkte durch die Unterwerfung des niedersächsischen Kreises die politische Macht der Fürsten der katholischen Liga. Der Kaiser, nun durch seinen jesuitischen Beichtvater Lämmermann getrieben, rottierte zunächst in seinen Erbstaaten *) den Protestantismus aus (aus Böhmen allein wanderten 30,000 Familien aus). Auch in anderen Landschaften, z. B. Jülich und Berg, führte man den Katholicismus nach böhmischer Art gewaltsam ein und vom Religionsfrieden war nicht mehr die Rede. Da man die Macht hatte, glaubte man zurücknehmen zu können, was bisher nur aus Furcht und Ohnmacht in gottlosen und feyerischen Händen gelassen war. Das reservatum ecclesiasticum gab dazu Anlaß. In diesem Sinne verfuhr man gegen das Erzbisthum Magdeburg.

*) Nach dem Grundsatz cuius regio eius religio bestand das landesherrliche Reformationsrecht.

Der Administrator Markgraf Christian Wilhelm, ein brandenburgischer Prinz, hatte sich aus Deutschland entfernt und wegen Felonie (er hatte seine Wahlcapitulation vielfach verletzt und mit dem Dänenkönige Theil genommen an dem Kriege gegen das Reichsoberhaupt) erklärte ihn 1628 das Domcapitel der Administration verlustig und postulierte den bereits 1625 zum Coadjutor gewählten hursächsischen Prinzen Herzog August am 25. Januar 1628 zum Administrator. Dagegen erhob Kaiser Ferdinand Widerspruch von Prag aus: „wie wir solches ewer Vorhaben und Beginnen nicht ohne große Befremdung vernehmen, es gereicht uns auch selches zu sonderm ungnädigen Mißfallen. Es würden daraus gefährliche Weiltäufigkeiten und Inconvenientien nothwendig und unfehlbar erfolgen.“ Ihm gebühre das Land, so meint er, für die Kosten, welche er zum Schutze desselben habe aufwenden müssen. Auch an den Churfürsten Johann Georg zu Sachsen ließ er ein Abmahnungsschreiben. Aber zu spät. Schon war die Proclamation erfolgt, als der Courier ankam. Die Abgeordneten des Capitels wurden von dem Kaiser schände abgewiesen und ihnen die Genehmigung der Wahl verweigert. Es galt das Erzbisthum Magdeburg wieder für die katholische Kirche zu gewinnen. Schon Wallenstein hatte gerathen die beiden Stifter nach Kriegsrecht zu ergreifen, sie dem Erzherzog zu übertragen und für denselben die Huldigung einfordern zu lassen. Des Kai-



fers Sohn nämlich Erzherzog Leopold Wilhelm, der bereits Bischof von Passau und von Strassburg und Abt von Hirschfeld war, sollte Magdeburg, Halberstadt und Bremen dazu erhalten und damit in einer österreichischen Hand eine Reihe Kirchenstaaten vereinigt werden. Das sogenannte Restitutionsedict vom 6. März 1629, jene unheilvolle Maßregel, die unter dem Deckmantel religiöser Interessen selbstsüchtige Zwecke verfolgte und selbst vom Papste getadelt wurde — es forderte die Rückgabe aller Kirchengüter, die nach dem Passauer Vertrage von protestantischen Fürsten eingezogen waren, also Magdeburg, Bremen, 12 Bisthümer, eine Menge von Stiftern, Abteien und Klöstern — wurde am 5. Mai auch in Halle öffentlich angeschlagen und allwärts wurden mit unerhörter Härte und Grausamkeit Güter eingezogen, Protestanten verfolgt und protestantische Mütter, die man zur Auswanderung zwang, genöthigt ihre Kinder zurückzulassen, damit sie katholisch erzogen würden. Jetzt glaubte man es an der Zeit diese katholische Reformation auch bei uns vorzunehmen. Da aber der Erzbischof Leopold Wilhelm erst 16 Jahr alt war, so wurde der Statthalter in Halberstadt Freiherr von Metternich und der Reichshofrath Hammerlein zu Commissarien ernannt, um in des Erzherzogs Namen Besitz zu ergreifen. Am 27. April 1630 trafen sie mit zahlreichem Gefolge auf der Moritzburg ein. Kapitel und Landstände waren nach Halle berufen, um hier die Huldigung zu leisten. Wir sehen dabei festen Muth in unserm Rathe; er will nicht auf die Huldigung eingehen, ohne des Capitels Zustimmung, aber die Domherren lassen ihn im Stich; er will Sicherheit wegen der Religion und muß sich schände abweisen lassen und zum 5. Mai früh 5 Uhr alle Bürger und Einwohner auffordern auf der Waage zu erscheinen. Der Rath mußte den Eid leisten, der Bürgerschaft nahm ihn einer der Commissarien ab und am 6. Mai folgte die Ritterschaft und die Magistrate der Städte des Saalkreises in dem großen Saale der Moritzburg. Alles Sträuben der Stände, der Protest des Churfürsten von Sachsen halfen nichts.

Bei dieser Gelegenheit war es, wo die Domkirche von den Papisten wieder in Besitz genommen und am 1. Juli, nachdem Altar und Kanzel mit Ruthen gestrichen, von dem Jesuiten Stricerius Messe und Predigt gehalten wurde. Die evangelischen Domherren wurden abgesetzt und katholische in deren Stelle berufen; der Dom in Magdeburg dem katholischen Gottesdienste wiedergegeben, die Jubelfeier der Uebergabe der Augsburg. Confession wurde

untersagt, zum Statthalter im Erzstift Graf Wolfgang von Mansfeld bestimmt, der lange Zeit auf der Moritzburg residirte und in der Kapelle derselben katholischen Gottesdienst halten ließ.

So waren drei Landesherren im Erzstift, zwei davon minderjährig, der sächsische Prinz und der österreichische Erzherzog, einer durch des Capitels Beschluß ausgeschlossen: Markgraf Christian Wilhelm. Dieser war bei der Landung des Schwedenkönigs in Verkleidung von Hamburg aufgebrochen und am 28. Juli mit wenigen Getreuen nach Magdeburg gekommen. Die Geistlichkeit und die Demokratie stand auf seiner Seite gegen den aristokratischen Rath. Der Fürst wendete sich an den großen Haufen. Am 1. August war er öffentlich auf dem Rathhause erschienen, hatte mit dem Rathe einen Bund geschlossen und am 3. August eine Proclamation erlassen, in welcher er seine Unterthanen aufforderte ihr Gewissen zu salviren und mit allen Mitteln zur Vertreibung der Feinde sich ihm zur Verfügung zu stellen. Ueberall wurden Rüstungen veranstaltet und Streifzüge in die Umgegend gemacht, reiche Beute weggeschleppt. Schon am 7. August Abends 10 Uhr zog er in Halle ein; die Halloren hatten ihm die Saalpforte geöffnet, die Thormachen überwältigt und viel Lärmens gemacht, um damit die Besatzung auf der Moritzburg zu schrecken. Aber die 150 Mann leisteten Widerstand und die Belagerung, welche er begann und die Beschießung des Schlosses blieben erfolglos. Auf das Gerücht von einem Anzuge kaiserlicher Truppen brach er eiligst auf und ging nach Magdeburg zurück. Der Rath ließ sich zu einer Huldigung nicht zwingen; nur die Halloren boten treue und zuverlässige Hülfe; Bock, ein ehemaliger Rothknecht, war des Prätendenten Feldoberster.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Auctions-Ueberschuß.

Der Auctions-Ueberschuß der am 1. und 2. Mai a. c. verkauften Pfänder kam von heute ab in Empfang genommen werden.

Halle, den 23. Juni 1862.

M. Goldschmidt.



Freiwillige Subhastation.

Das hier Trödelgasse Nr. 11 belegen, im Hypothekenbuche der Stadt Halle unter Nr. 782 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör des Ziegeldeckers **August Adolph Nothe** hieselbst und dessen verstorbenen Ehefrau **Johanne Wilhelmine** geborene **Nein**, vermittlet gewesene **Gerhardt**, welches im Jahre 1861 für 550 *R.* erworben worden ist, soll unter den im Bureau des unterzeichneten Gerichts, 2 Treppen hoch Nr. 29, einzusehenden Verkaufsbedingungen auf den

4. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, 2 Treppen hoch Nr. 28, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Bertram** im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden.
Halle a/S., am 28. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Feine Seifen und Haaröl

offerirt **L. Frost**, gr. Steinstraße Nr. 2.

Rathhausgasse Nr. 11 5 *U.* Brod 4 *Sgr.* 8 *z.*

Parfümerien.

Mandel- u. Muschelseife à St. 1 *Sgr.* 3 *z.*,
gr. Omnibusseife à St. 3 *Sgr.* 9 *z.*, Rigaer Trans-
parentseife zum Rasiren à St. 5 u. 7 1/2 *Sgr.*, für
den Teint à St. 10 *Sgr.*, ächtes Klettenöl à Fl.
2 1/2 *Sgr.*, gr. Kindermarkpomade à Büchse 5 u.
7 1/2 *Sgr.*, feines Springflower à Fl. 5 *Sgr.*, feine
Perlpomade à Fl. 5 *Sgr.*

Adolph Thiele, Friseur, gr. Ulrichsstr. 2.

Sechs Stück gute Polsterstühle stehen billig
zum Verkauf alter Markt Nr. 5 parterre.

Gutschlagende Kanarienhähne, eine Schneider-
werkstelle und ein Backtrog zu verkaufen

Martinsgasse Nr. 14.

Brennholz gr. Brauhausgasse Nr. 28.

Eine gutmilchende Ziege zu verkaufen
Berggasse Nr. 1.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Pu-
blikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich das
von meinem verstorbenen Manne betriebene Tuch-
Auschnittgeschäft ganz in bisheriger Weise fort-
führe, und bitte das demselben geschenkte Vertrauen
mir ferner zu bewahren. Zugleich werden Alle,
welche dem Geschäft noch für entnommene Waaren
schulden, aufgefordert, binnen vierzehn Tagen ihren
Verbindlichkeiten nachzukommen, widrigenfalls die-
selben auf gerichtlichen Wege eingezogen werden.

Wittwe **Friederike Göse**.

Guten kräftigen Mittagstisch für 2 1/2 *Sgr.* und
3 *Sgr.* Schülershof Nr. 15, 1 Tr.

**Gute gebrauchte Mahagoni- und
birkenne Meubles kauft zum höchsten
Preis die Handlung von**

J. Bethmann, gr. Steinstr. 63.

Ein Haus wird zu pachten gesucht. Zu er-
fragen große Brauhausgasse Nr. 18, 1 Treppe.

300 Thlr. werden bis zum 1. Juli auf ein
ländliches Grundstück zu leihen gesucht. Näheres
bei **G. Ublig**, gr. Klausstraße Nr. 18.

Eine Hausmannsstelle für ein Paar ältliche
ordentliche Leute wird nachgewiesen

kleine Brauhausgasse Nr. 22, 1 Tr.

2 Erdarbeiter, sowie 1 Torfmacher finden bei
gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei

Louis Kehse, Klausthor-Vorstadt Nr. 9.

Ein zuverlässiger Feldhüter wird gesucht

Klausthorstraße Nr. 18.

Ein Sohn **rechtlicher** Eltern von hier, im
Alter von 15 bis 16 Jahren, wird als Laufbursche
und zu leichten Arbeiten gesucht von

S. N. Regel.

Eine Weisnäherin sucht Beschäftigung in und
außer dem Hause Strohhoßpize 17, im Hofe 1 Tr.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches
Kochen u. Hausarbeit versteht, auch waschen u. plätten
kann, gute Zeugnisse besitzt, wird z. 1. Octbr. ver-
langt. Wo, ist zu erfahren Schmeerstraße Nr. 44.

Eine perfecte Köchin, die womöglich in einer
Landwirthschaft gewesen, findet zum 1. oder 15.
Juli eine Stelle. Näheres Geißstraße Nr. 64.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen sucht
zum 1. Juli einen anständigen Dienst. Zu er-
fragen großer Berlin Nr. 16 a., im Hofe links.

Eine gesunde Amme sucht sofort Stellung
Domgasse Nr. 3.

Eine Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht
Grafeweg Nr. 1.

Zu miethen gesucht wird ein zu einem **Mode-
waaren-Geschäft** passender Laden, womöglich
mit Wohnung. Gefällige Offerten werden unter
R. S. Nr. 33. beim Herrn Maler **W. Bunge**,
Breitenstraße Nr. 4, erbeten.

Eine Parthie bei der Inventur zurückgesetzter decor. **Porzellan- u. Glaswaaren** zc. beabsichtige **bis Ende dieses Monats** zu räumen. Sie sind in der Bel- Etage meines Hauses mit aufgestellt und kann ich dieselben als äußerst **billig und preiswürdig** empfehlen.

Halle a/S., den 16. Juni 1862.

J. A. Heckert, gr. Ulrichsstraße 59.

3 Personen suchen bis October eine Wohnung von Stube, K. u. Bodenk., Preis 24 bis 26 *Rth.* Zu erfragen Kuhgasse Nr. 5, 1 Tr., hintenheraus.

Eine Beamtenfamilie von zwei Personen sucht zu Michaelis in ruhiger, freundlicher Lage ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör. Adressen unter C. A. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

In meinem Hause, Fleischergasse Nr. 44, ist eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern u. Küche zu vermieten und zum 1. October c. zu beziehen.

Otto Thieme.

Stuben u. K. mit oder ohne Möbel an einzelne Herren zum 1. Juli am Kirchthor zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Alter Markt Nr. 3 Sonntag d. 15. Juni ein gelber Strohhut, Montag d. 23., ein schwarzseidener Regenschirm entwendet bez. mit fortgenommen. Eine Belohnung dem, der den Verbleib dieser Gegenstände nachweist.

Ein Schirm ist bei mir am Stand auf dem Markte stehen geblieben. Abzuholen Freudenplan Nr. 3.

Carl Haue.

Ein ledernes Portemonnaie mit Perlen u. Seide geflickt, enthaltend einen preuß. Doppel-Friedrichs-D'or und ein großes altes Goldstück von doppeltem Werth, auch 3—4 *Rth.* in Viergroshenstücken auf dem Bahnhof, in der Nähe der Restauration verloren. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe 5 *Rth.* Belohnung vom Unterzeichneten.

B. Schulze, Portier.

Ein braunseidenes Filetzeug mit Nüsche, Schleife u. Perlmutter Schnalle ist von einem Schulkinde Montag früh von der gr. Klausstraße bis nach dem Waisenbause verloren. Abzugeben gegen Belohnung große Klausstraße Nr. 33, 1 Treppe hoch.

Vom Klausthor nach dem Karzerplan ein schwarz- und weißfarirtes wollenes Halstuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung Karzerplan Nr. 1.

Ein brauner, langhäriger Hund zugelaufen große Brauhausgasse Nr. 21.

Meine werthen Backkunden bitte ich die von mir zurückbehaltenen Kuchenbretter und Bleche baldmöglichst zurück zu erstatten.

L. Trautmann, Bäckermeister.

Am 23. ds. bei **Frenberg** ein Panamahut vertauscht. Umzutauschen gr. Märkerstr. 13 im Laden.

Alle Diejenigen, die meinem seligen Manne noch etwas verschulden, fordere ich hiermit auf, dies spätestens innerhalb 14 Tagen abzumachen, widrigenfalls ich ungesäumt mit Klage vorgehen müßte.

Halle, den 23. Juni 1862.

Wwe. Männig geb. Ulrich.

3 Thlr. Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Frevler, der mir mein Haus und Familie schändet, so anzeigt, daß ich ihn zur gerichtlichen Strafe belangen kann.

Wanklöben, Restaurateur, Kirchthor Nr. 2.

Bierhalle,

Leipziger Straße 62 und Frankensstraße.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr **Concert** mit Gesangvorträgen von Geschwister **Zeidler.**

C. Vietsch.

Dem Fräulein **Johanne Sch....** ein dreimal donnerndes Hoch, daß ganz Glaucha zittert und die Weingärten bebent.

Den 24. Juni 1862.

— a.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 23. Juni		Den 24. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	11½ Grad.	11½ Grad.	8 Grad.
Wasser	12 .	12 .	12 .

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

